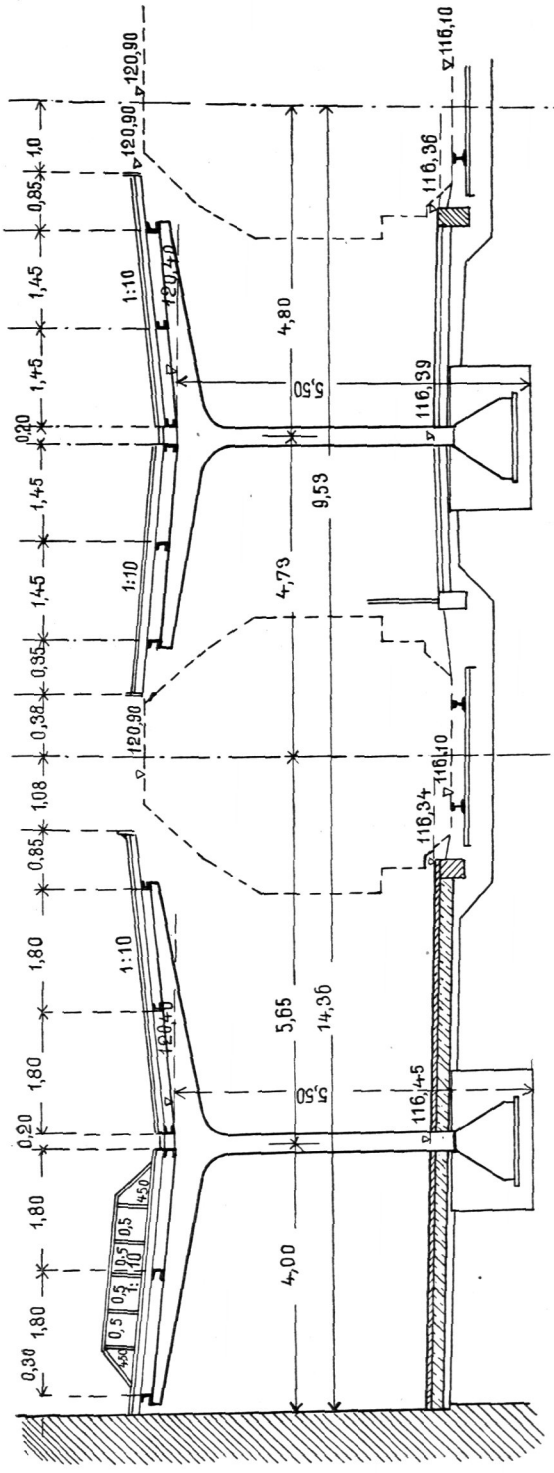
2) Einſtielige Dächer.

Um den Verkehr auf den Zwiſchenbahnſteigen möglichſt wenig zu beeinträchtigen und auch dem Ein- und Ausſteigen der Reiſenden tunlichſt Hinderniſſe aus dem Wege zu räumen, werden die Zwiſchenbahnſteigdächer auf nur eine Reihe von Freiſtützen oder Stielen geſetzt und dieſe naturgemäß in der Längsachſe des Bahnſteiges angeordnet. Über ihr befindet ſich meiſt die Regenrinne, und die beiden Dachflächen ſteigen in der Regel pultdachartig nach außen empor; es ſind demnach zwei Kragdächer miteinander vereinigt (Fig. 366[259]). Die bereits erwähnten *Czech*ſchen Vorſchläge (ſiehe Art. 327, S. 312), wonach für die Bahnſteigdächer die Manſardenform in Anwendung kommen ſoll, beziehen ſich gleichfalls auf einſtielige Dächer. Fig. 367[261]) veranſchaulicht die betreffende Anordnung und zeigt, wie in ſolcher Weiſe eine gute Tageserhellung des Bahnſteiges erzielt werden kann, ſelbſt wenn gleichzeitig an beiden Langſeiten des Steiges ein Zug ſteht.

332. Ausführungsweiſe.

Die einſtieligen Dachkonſtruktionen erweiſen ſich in dem Falle beſonders vorteilhaft, wenn die Breite eines Zwiſchenbahnſteiges nicht an allen Stellen die gleiche iſt. Letzteres tritt ein, wenn die beiden

Fig. 372.



Zwiſchenbahnſteigdächer auf dem Bahnhof zu Köſen.

1/100 w. Gr.